Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft

Sprachgeschichte des Deutschen-I

Vorgeschichte des Deutschen

- Basis: die indogermanische bzw. indoeuropäische Sprache
- Deutsch gehört zu der großen indoeurop. Sprachfamilie
- Grober Überblick:
 - um 6.000 v.C. Indogermanisch
 - ab 2.000 v.C. Ur- + Gemeingermanisch
 - ab 750 n.C. Deutsch

Wichtigste Sprachgruppen

Indoiranisch	Indisch (Sanskrit, Hindi, Bengali) Iranisch (Neupersisch, Kurdisch, Paschtu in Afghanistan)
Griechisch	Alt- und Neugriechisch
Italische Spr.	Verdrängt vom Lateinischen der Römer, später: romanische Sprachen aus dem Vulgärlateinischen (Italienisch, Spanisch)
Keltische Spr.	z.B. Gallisch, heute zurückgedrängt auf: Irland, Wales, Bretagne
Baltische und slawische Spr.	Russisch, Polnisch, Slowakisch Lettisch, Litauisch, Sorbisch

Wichtigste Sprachgruppen 2

Germanische	Englisch, Deutsch, Niederländisch,
Sprachen	Damisch, Schwedisch, Norwegisch,
	Isländisch, Färöisch, Friesisch
	Albanisch, Armenisch
Ausgestorbene Sprachen	Hethitisch, Illyrisch, Tocharisch, Thrakisch, Phrygisch

Forschungsergebnisse

- Die indoeuropäische Sprache ist nicht aus Quellen, sondern nur aus der Rekonstruktion von wahrscheinlichen Wortstämmen bekannt, ebenso das Germanische. Zeichen: * Zum Beispiel: Vater, Mutter, Sohn, Bruder sind sog. Erbwörter aus Indogermanisch, aus dem Germanisch gibt es viel mehr Erbwörter.
- Verbreitungsgebiet: ursprünglich südlich des Kaukasus, vor ca. 6.000 Jahren.

Vom Germanischen ...

- ab 2000 v.C.: Anfänge der germanischen Sprache (Urgermanisch)
- Gemeingermanisch: historisch die sog. Eisenzeit (ca. 7.- 1. Jh. vor Chr.)
- Kennzeichen: Veränderungen im Sprach-rhythmus, im Akzent, neue Laute
- Lange Phase allmählicher "Lautverschiebung" erst ca. 500 v. Chr. Abschluss der ersten germanischen LV (nach Jakob Grimm)

Erste german. Lautverschiebung

- Betroffen sind besonders die konsonantischen Verschlusslaute b/d/g und p/t/k.
- Ein gutes Beispiel ist das indogermanische Wort [pakh], aus dem sich unser heutiges Wort "Fach", lautschriftlich [fax] entwickelte.
- Auch das im Lateinischen als "pater" vorhandene indoeuropäische Wort wurde im Anlaut verschoben zu /f/; es kam zum gotischen "fadar", althochdeutsch "fater"; das deutsche Wort wird geschrieben "Vater".

Erste german. Lautverschiebung

- Das lateinische Wort "cornu" geht auf ein indogermanisches Wort mit /k/-Anlaut zurück;
- im Deutschen wurde daraus "Horn".
- Jacob Grimm erkannte die Tragweite eines solchen Wandels, in dem eine Sprache ein anderes Konsonantensystem erhielt.

Weitere Veränderungen

- musikalischer bzw. dynamischer Akzent:
 Wortakzent "wandert" nicht mehr, wird fest;
 heutiger Rest: Musik, musikalisch, Musiker;
- Das hat Konsequenzen für unregelmäßige Verben, Kasusendungen und viele Endsilben: Tendenz Abschwächung
- außerdem Entstehung des Umlauts (vom germanischen zum deutschen Umlaut)

Bildung der germanischen Völker bzw. Stämme

Bildung von 5 germanischen Sprach- und Kulturgruppen, im Zeitraum: 2 Jh. v. Chr. bis ca. 2.-3. Jh. n.C.

- Nordseegermanen,
- Nordgermanen,
- Weser-Rhein-Germanen (später Franken),
- Elbgermanen (später Alemannen, Thüringer),
- Oder-Weichsel-Germanen (später aufgelöst)
- Ostgermanen:

Weiterentwicklung

- Bedingung: Ende der Völkerwanderung, Sesshaftigkeit, neue Organisationsformen der Stammesverbände in Richtung Staatlichkeit
- Aus der germanischen Sprache entstehen verschiedene Territorialdialekte der Aleman-nen, Franken, Baiern, Sachsen, Thüringer, Friesen ...
- Die großräumigen Dialekte differenzieren sich aus: Regionaldialekte, Ortsmundarten ...
- Sprachliche Ausgleichsprozesse durch Handel und Sprachkontakt

Vom Germanischen zu den heutigen Sprachen

- nordgermanische → skandinavische Sprachen
- westgermanische:
 - → Englisch, Friesisch,
 - → Deutsch, Jiddisch, Niederländisch bzw.
 Holländisch (incl. Flämisch),
 in Südafrika: → heutige Bez. "Afrikaans"
 Westfränkisch: Französisch, Italienisch
 Lateinisch: der römische Stadtdialekt
- Stammesnamen sind Basis für Sprachbezeich-nungen: Allemand, Alemán, saksa, German

Beispiel für die Entwicklung eines germanischen Wortes bis heute:

- germ. pinga erste Bedeutung: Volksversammlung
- ahd. thing: 1. Gericht, Gerichtsbarkeit, Gerichts-verhandlung
 2. Sache im Sinne von Streitsache, Rechts-sache, Sachverhalt
- Später: vielfältig verwendbar im Sinne von Sache, Gegenstand, Angelegenheit, Verhältnis, Lage, Stellung, Grund, Art und Weise ...
- deutsch Ding: eingeschränkt in der Bedeutung

Die 2. Lautverschiebung, Beispiele (Grimm: althochdeutsche LV)

- Germ. [b] wie in thinga entwickelt sich in hochdt.
 Dialekten zu [d] wie in Ding.
- Germ. [p] wird zu [f] nach Vokalen und nach [r] oder [l]; es wird zu [pf] am Wortanfang oder nach anderen Konsonanten, bleibt erhalten nach [s]
- Germ. [t] wird zu [s] nach Vokal, zu [ts] am Wortanfang oder nach Konsonanten, bleibt aber z.T. auch [t], z.B. vor [r]
- Germ. [k] wird nach Vokal zu ch, bleibt sonst [k]

Beispiele für die 2. LV

- Germanisch Althochdt. Deutsch
 pund (got.) pfunt (ahd.) Pfund
 tiuhan ziohan ziehen
- Hilpan helpfan helfen
- swart (altsächs.) swarz schwarz
- appel (ags.) apful Apfel
- opan offan offen
- Dohter tohter Tochter
- Skip skif Schiff

Veränderungen bei Vokalen

- mhd. reiten
- mhd. hiute nhd. heute
- Mhd. hus nhd. Haus
- mhd. guot nhd. gut
- Liebe nhd. Liebe
- helfan nhd. helfen

Latein und Deutsch

- Existenzform der germanischen Dialekte war die Mündlichkeit
- Übernahme der römischen Verwaltungsinstitu-tionen, der lateinischen Sprache und Schrift, auch für Kirche und Wissenschaft Latein bleibt Amtssprache, Kirchensprache und Wissenschaftssprache bis in das 18./19. Jh. hinein!
- Germanische Texte: ab 8. Jh. durch die Missionierung der Germanen durch die Regierung des Frankenreichs ("Karl der Große")

Perioden der Sprachgeschichte

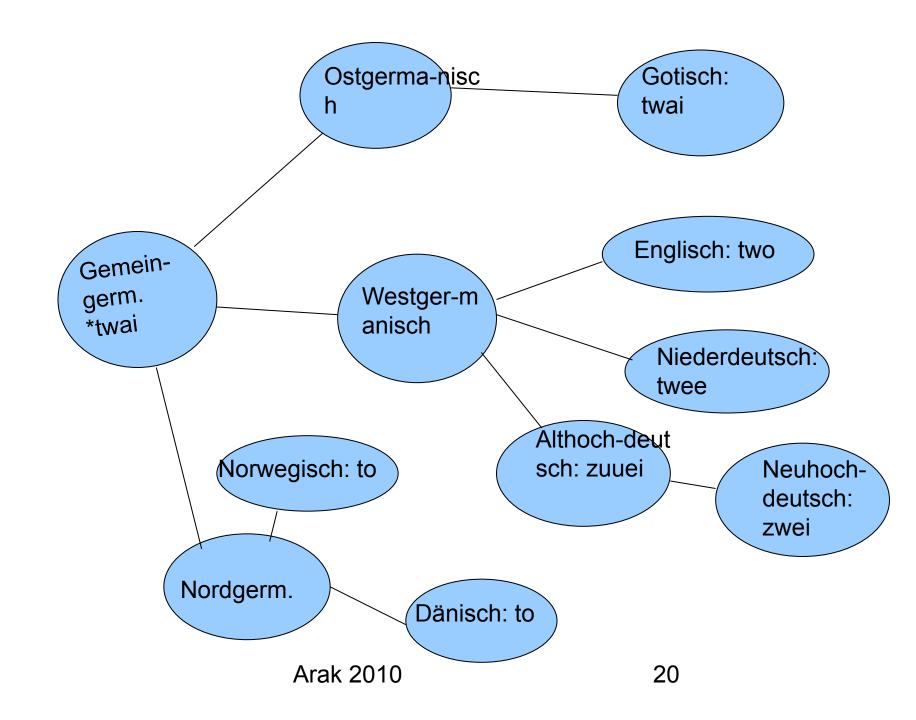
Periodenbezeichnungen nach Joachim Schildt und nach Hans Eggers (kursiv):

```
• 500-1050 frühmittelalterliches Deutsch oder: Althochdeutsch (ahd.) 750 - 1050
```

- 1050-1250 hochmittelalterliches Deutsch oder: Mittelhochdeutsch (mhd.) 1050-1350
- 1250-1500 spätmittelalterliches Deutsch, auch: Spätmittelhochdeutsch oder: Frühneuhochdeutsch (1350-1650)
- 1500-1800 frühneuzeitliches Deutsch 1800-1950 neuzeitliches Deutsch
 - oder: Neuhochdeutsch (nhd) (1650-1900)
- 1950 heute gegenwärtiges Deutsch

Entstehung des Wortes deutsch

- Zunächst Stammesnamen als Bezeichnung: fränkisch, bairisch, welsch (romanisch Sprechende)
- lat. "theodiskus" = volks-, volksprachlich (8. Jh.) zugrundeliegendes germanisches Wort: thiot = Volksstamm (siehe auch die Bezeichnung Teutonen)
- Übernahme in das Althochdeutsche: diutisk (erster Beleg 10. Jh.)
- zunächst für verschiedene germanische Stämme verwendet, später für das ostfränkische Reich
- Kaiserchronik (1150): "in diutisk lant"
 → diutisch → deutsch
 fest im Gebrauch erst im Hochmittelalter



Literaturhinweis

Graefen, Gabriele/Liedke, Martina (2008):
 Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-,
 Zweit- oder Fremdsprache. Tübingen: Francke/UTB,
 Kap. 1